

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 22. Mai 2019

507. Universitätsspital Zürich, Jahresbericht und Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie für das Jahr 2018 (Genehmigung)

A. Ausgangslage

Gemäss § 12 Abs. 3 Ziff. 2 des Gesetzes über das Universitätsspital Zürich (USZG, LS 813.15) erstellt die Spitaldirektion die Rechenschaftsberichte und den Antrag zur Gewinnverwendung zuhanden des Spitalrates. Der Spitalrat verabschiedet die Rechenschaftsberichte und den Antrag zur Gewinnverwendung zuhanden des Regierungsrates (§ 11 Abs. 3 Ziff. 5 USZG), und dieser verabschiedet sie zuhanden des Kantonsrates (§ 9 Ziff. 6 USZG). Dem Kantonsrat wiederum obliegt gemäss § 8 Ziff. 3 USZG die Genehmigung, wobei die Genehmigung der Gewinnverwendung aufgrund des direkten Sachzusammenhangs zusammen mit der Genehmigung der Staatsrechnung erfolgt. Die vom Kantonsrat zu genehmigende Jahresrechnung des Universitätsspitals Zürich (USZ) entspricht im Saldo der Rechnung der Leistungsgruppe Nr. 9510 und ist damit Teil der Staatsrechnung. Darüber hinaus erstattet der Spitalrat der für das Gesundheitswesen zuständigen Direktion des Regierungsrates Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie des Regierungsrates (§ 11 Abs. 3 Ziff. 3 USZG). Gestützt darauf erstellt die für das Gesundheitswesen zuständige Direktion einen Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie, der gemäss § 9 Ziff. 8 lit. b USZG vom Regierungsrat zu genehmigen ist und anschliessend dem Kantonsrat zur Genehmigung vorgelegt wird (§ 9 Ziff. 9 und § 8 Ziff. 5 USZG).

Der Spitalrat hat den umfassenden Jahresbericht des USZ für das Jahr 2018 mit Beschluss vom 10. April 2019 genehmigt. Auf operativer Ebene ist aus dem Geschäftsjahr 2018 Folgendes zu berichten:

- Es resultierte ein Reingewinn (Konsolidierte Erfolgsrechnung) von 63,1 Mio. Franken;
- es konnte erneut ein Wachstum der Patientenzahl im stationären Bereich verzeichnet werden;
- auch im ambulanten Sektor setzte sich das Wachstum fort;
- der Case Mix Index (CMI; Fallschweregrad) ist gestiegen;
- die mittlere Aufenthaltsdauer konnte leicht verkürzt werden;
- die Infektionsrate konnte deutlich verringert werden.

Im Geschäftsjahr hatte das USZ darüber hinaus erstmals die neue Eigentümerstrategie des Kantons umzusetzen, die der Kantonsrat am 11. September 2017 genehmigt hatte (Vorlage 5348). Der Spitalrat verabschiedete den Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie an der Sitzung vom 10. April 2019.

B. Geschäftsbericht 2018 im Einzelnen

Im Geschäftsjahr wurden am USZ grosse Projekte für die *medizinische Versorgung* vorangetrieben: Im Zentrum standen die Vorbereitungsarbeiten für den Bezug des neuen Gebäudes SUED II im Spitalpark und für das neue ambulante Behandlungszentrum am Standort Flughafen, das 2020 im Circle in Betrieb gehen soll. Zudem wurde eine Station für ambulantes Operieren im Nordtrakt eröffnet. Das USZ reagiert mit diesen Projekten auf verschiedene Entwicklungen: die anstehende bauliche Gesamterneuerung des Spitals, der medizinische Fortschritt, die sich verändernden Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten sowie die regulatorischen Vorgaben, die eine Stärkung der ambulanten Behandlungspfade erfordern. Zudem werden in der Medizin die Informatiksysteme immer wichtiger. In zwei Bereichen (Intensivmedizin und Anästhesiologie) konnte das USZ durch die Inbetriebnahme eines Patient Data Monitoring Systems die Papierakten ersetzen. Das System erleichtert die klinische Forschung und die Implementierung von zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen. Im Berichtsjahr konnte auch das neue Logistik- und Servicezentrum in Schlieren in Betrieb genommen werden. Das USZ gewann dafür den Swiss Logistics Award 2018.

Das USZ investierte im Berichtsjahr auch in innovative Technologien für die präzisere Bestrahlung bösartiger Tumore und für eine kompressionsfreie Brustbildgebung sowie im Bereich der Nuklearmedizin. Weiter konnte das über längere Zeit aufgebaute Comprehensive Cancer Center Zurich durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert werden. Das USZ stellt nun in seinen 17 verschiedenen Organzentren Tumorbehandlungen zur Verfügung, die flächendeckend überprüft und approbiert sind. Weitere Beispiele der Weiterentwicklung der medizinischen Schwerpunkte des USZ – kardiovaskuläre, neurologische und onkologische Erkrankungen – sind die minimalinvasive Behandlung von Herzklappenerkrankungen, die Fortschritte in der Immuntherapie bei neurologischen Erkrankungen, die Behandlung angeborener Gehörlosigkeit sowie die Anwendung von Lasertechnologie bei der Behandlung von Hirntumoren. Schliesslich konnte dank verschiedener Massnahmen die Infektionsrate von 6,4% auf 5,6% verringert werden.

Im Bereich *Forschung und Lehre* konnte das USZ die Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und der ETH Zürich im Hinblick auf die Swiss Personalized Health Network Initiative (SPHN) in einer Allianz mit dem Universitätsspital Basel und der Universität Basel weiter stärken. Die SPHN ist eine vom Bund unterstützte Initiative zur Förderung der Entwicklung der personalisierten Medizin. Zudem konnte das USZ die Dozentenkooperation mit der ETH Zürich intensivieren.

In *organisatorischer Hinsicht* wurde auf den 1. Januar 2018 ein neuer Medizinbereich gebildet: USZ Flughafen. Neu gibt es am USZ somit zehn Medizinbereiche. Aus Gründen der Stärkung der ICT-Sicherheit wurde die Funktion des Chief Information Security Officers in den Stab der Spitaldirektion überführt. Damit kann er seine Vorgabe- und Kontrollfunktion unabhängiger wahrnehmen.

2018 war für das USZ auch bezüglich *Geschäftsentwicklung* ein erfolgreiches Jahr: Das USZ hat wiederum mehr Patientinnen und Patienten behandelt als im Vorjahr. Es verzeichnete 42 376 stationäre Austritte, was einer Zunahme gegenüber 2017 um 0,8% entspricht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ab 2018 für gewisse Behandlungen neu die Vorgabe «ambulant vor stationär» galt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer konnte gegenüber dem Vorjahr um 2% auf noch 6,6 Tage gesenkt werden (Vorjahr: 6,71 Tage). Der durchschnittliche CMI steigerte sich um 1,5% und betrug 1,588 (Vorjahr: 1,565). Das USZ verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr also komplexere Fälle bei gleichzeitig rückläufiger Aufenthaltsdauer. Der Anteil an zusatzversicherten Patientinnen und Patienten blieb 2018 auf Vorjahresniveau (rund 20%). Der Gesamtwert der ambulanten Taxpunkte sank um 0,4% auf 273 Mio. Franken, obwohl die Anzahl ambulanter Besuche um 4,8% auf 627 100 gestiegen ist (Vorjahr: 598 000). Dies ist auf die TARMED-Revision zurückzuführen, die Anfang 2018 in Kraft trat und für gewisse Leistungen geringere Vergütungen zulässt. Insgesamt stieg der Ertrag aus ambulanten Behandlungen aber um 5,2% auf 356,5 Mio. Franken (Vorjahr: 338,8 Mio. Franken). Rund 800 Patientinnen und Patienten wurden am USZ ambulant statt stationär behandelt.

Der Personalbestand betrug am 31. Dezember 2018 6430 Vollzeitstellen (Vorjahr: 6230). Hinzu kommen 694 Lehrstellen (Vorjahr: 683). Insgesamt beschäftigte das USZ im Berichtsjahr 8480 Personen. Der Anteil weiblicher Beschäftigter lag unverändert bei rund 70%.

Die gemäss dem Branchenstandard vorgelegte Rechnung nach Swiss GAAP FER zeigt folgende Eckwerte: Der Betriebsertrag steigerte sich um 5,8% auf 1445,1 Mio. Franken (Vorjahr: 1366,0 Mio. Franken). Der Be-

triebsaufwand erhöhte sich ebenfalls, nämlich um 5,1% auf 1324,9 Mio. Franken (Vorjahr: 1299,4 Mio. Franken). Der Gewinn betrug 63,1 Mio. Franken (Vorjahr: 79 Mio. Franken). Die EBITDA-Marge betrug 8,6% (Vorjahr EBITDAR: 7,8%).

Die Finanzkontrolle testierte die Konzernrechnung des USZ am 28. März 2019.

C. Gewinnverwendung

Die Verwendung des Gewinns wird vom Kantonsrat zusammen mit der Staatsrechnung genehmigt. Massgebend ist dabei nicht der Gewinn auf konsolidierter Basis, sondern gemäss Einzelabschluss (Swiss GAAP FER).

Das USZ beantragt zum Zweck einer Abgeltung der Kosten des zur Verfügung gestellten Kapitals eine Gewinnverwendung von 7,7 Mio. Franken zugunsten des Kantons. Dieser Betrag entspricht den Durchschnittskosten von 1,5% für das dem USZ per 31. Dezember 2018 zur Verfügung gestellte Eigenkapital (Dotationskapital). Die Zahlung des USZ an den Kanton erfolgt 2019 zulasten des Eigenkapitals (Gewinnreserve). Somit sollen dem USZ vom Gewinn gemäss Einzelabschluss insgesamt 54,1 Mio. Franken zur Stärkung des Eigenkapitals zugewiesen werden.

D. Bericht zur Umsetzung der Eigentümerstrategie

Gemäss § 9 Ziff. 9 USZG legt der Regierungsrat dem Kantonsrat den Bericht zur Umsetzung der Eigentümerstrategie zur Genehmigung vor.

Eine Gesamteinschätzung führt zu folgenden Schlüssen:

Die Stellung des USZ in der Diagnostik und Behandlung komplexer medizinischer Probleme ist stark und von überregionaler Bedeutung. Das Umfeld wandelt sich rasch, in medizinischer, ökonomischer und regulatorischer Hinsicht. Entsprechend gross sind die Herausforderungen, aber auch die Chancen.

Besonders akzentuiert ist die Entwicklung im ambulanten Bereich, mit einer fortlaufenden Bewegung von stationären zu ambulanten Behandlungen, teils regulatorisch bedingt, teils durch die medizinische Entwicklung ermöglicht und nachfragebedingt. Das USZ ist mit dem für das nächste Jahr geplanten Expansionsschritt beim Flughafen sowie entsprechender Projekte im Hochschulquartier dafür gut gerüstet.

In finanzieller Hinsicht ist eine Verbesserung der Ertragslage im Vorfeld der anstehenden Grossinvestitionen angezeigt, um das Ertragsziel der Eigentümerstrategie erreichen zu können.

In zeitlicher, aber auch in finanzieller Hinsicht sind die Risiken in Bezug auf die raumplanerischen Grundlagen im Hochschulquartier kritisch zu beurteilen. Besteht nicht rasch Klarheit in Bezug auf die Rahmenbedingungen, dann stellen die Abhängigkeiten zwischen Neubauprojekten und Erneuerungsbedarf bei bestehenden Liegenschaften das USZ vor erhebliche Herausforderungen.

Auf Antrag der Gesundheitsdirektion
beschliesst der Regierungsrat:

I. Der Geschäftsbericht wird zuhanden des Kantonsrates verabschiedet.

II. Der Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie wird genehmigt und zuhanden des Kantonsrates verabschiedet.

III. Mitteilung an das Universitätsspital Zürich, Rämistrasse 100, 8091 Zürich, sowie an die Finanzdirektion und die Gesundheitsdirektion.



Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:

Kathrin Arioli